

Europäische Integration und Regionale Entwicklung

Georg Hirte, TU Dresden, SoSe 2024



Europäische Integration und Regionale Entwicklung, SoSe 2024

4 SWS → Vorlesung + Übungen

Bachelor Verkehrswissenschaften
Bachelor Wirtschaftswissenschaften
Bachelor Internationalen Beziehungen

Vorlesung: jeweils Mi, 2.DS, POT 361
Georg Hirte, Würzburger Straße 35, Raum 016,
georg.hirte@tu-dresden.de

Übung
Kaja Mummert, Würzburger Straße 35,
kaja.mummert@tu-dresden.de

Schwerpunkt Raumwirtschaft im Bachelor Verkehrswirtschaft

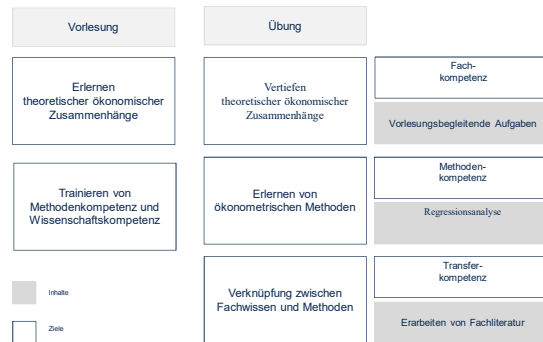
VO + Ü Europäische Integration und Regionale Entwicklung	SoSe 2024	5 LP /4 SWS
VO +Ü Regional- und Stadtökonomie	WiSe 2024/2025	5 LP /4 SWS
Seminar	WiSs 2024/2025	5 LP /2 SWS

Zugangsvoraussetzung für die Module: Um zur Modulprüfung zugelassen zu werden, müssen die Module „Grundlagen Rechnungswesen“ sowie „Grundlagen Volks- und Verkehrswirtschaft“ bestanden sein.

Allgemeine Bemerkungen zum

- **Bitte melden Sie sich in OPAL an und rufen Sie regelmäßig die Nachrichten über Ihre TU-Mail-Adresse ab!** Nur so erhalten Sie aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen und können die Materialien und Aufgaben abrufen oder einsehen.
- Für die **Vorlesung** erhalten Sie die Folien als Skript, sowie Folien mit weniger Beispielen und nicht überarbeitet als Videos.
- Die **Übung** enthält inhaltliche Blöcke (Regression mit R) sowie Aufgabenstellungen.

Ziele und Inhalte von Vorlesung und Übung



Lernziele für die Vorlesung

- **Fachkompetenz:** Fähigkeit, Änderungen von räumlichen Strukturen, Migrationsprozesse und regionale Entwicklung durch den Europäischen Integrationsprozess anhand ökonomische Theorien zu verstehen, zu analysieren und zu diskutieren
- **Methodenkompetenz:** Sie verstehen grundlegende ökonometrische Aspekte der entsprechenden Fachliteratur. (Data Literacy)
- **Wissenschaftskompetenz:** Einschätzen wissenschaftlich korrekter Arbeit (Compliance)

- Setzen Sie sich ein eigenes Lernziel!

Einführung

Agenda der Vorlesung

Was sind ökonomische Effekte der Integration? - Hypothesen

- **Freier Güterhandel**
 - 1. Neoklassische und 2. Neue Handelstheorie, 3. Neue Ökonomische Geografie (NEG)
- **Freizügigkeit für Personen**
 - 4. Migrationstheorie (Neoklassische und NEG), Arbeitsmärkte und Löhne
- **Wachstum**
 - 5.-7. Wachstumstheorie und
 - 8. NEG: Konvergenz versus Divergenz im Wechselspiel mit Wachstum und regionaler Entwicklung
- **Integration und Nachhaltigkeit**
 - 9. Umweltökonomie: Grünerer, kohlenstoffarmer Übergang zu einer Netto-Null-Kohlenstoffwirtschaft

0. Einführung

Lernziele heute

- Überblick über Prozess der europäischen Integration
- Überblick über Regionalpolitik
- Einführung in Agenda der Vorlesung
- Einführung in Ziele Data Literacy (Methodenkompetenz) und Compliance (sauber wiss. Arbeit)

Inhalte

- Geschichte der Europäischen Integration
- Grundlegende Ziele der EU
- Regionalpolitik der EU
- Agenda der Vorlesung

Einführung

Europäische Integration - Grundlegende Fragen

- Seit 1952 findet ein starker Integrationsprozess in Europa statt
- Seit einigen Jahren gibt es gegenläufige Tendenzen: Brexit 31.01.2020; Polen, Ungarn;

Welches sind die ökonomischen Argumente für einen Integrationsprozess?

Welche ökonomischen Wirkungen entstehen durch Integration?

Wie wirkt sich der Integrationsprozess auf die **ökonomische Entwicklung von Regionen** aus?

Einführung - Europäische Integration

Europäische Integration

- Stufen der Integration:
- Zollunion (EG)
- Gemeinsamer Markt (EU)
- Ökonomische Union (EWU)

Daten zur Europäischen Integration (1)

- 1952 EGKS Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (Benelux, Frankreich, Italien, BRD)
- 1958 EWG Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (Römische Verträge)
- 1967 Europäische Gemeinschaft (Vertrag von Brüssel, Fusionsvertrag)
- 1973 Norderweiterung: GB, Irland, Dänemark
- 1981 Süderweiterung I: Griechenland
- Süderweiterung II: Spanien, Portugal
- Einheitliche Europäische Akte als Voraussetzung zur Schaffung eines Binnenmarktes – Vorbereitung zur Gründung der EU (Luxemburg, Den Haag)
- Integration: Neue Bundesländer
- 1993 EG (Vertrag von Maastricht) führt zu Europäischen Union (EU)

Daten zur Europäischen Integration (2)

- 1995 Erweiterung: Finnland, Schweden, Österreich
- 1997 Vertrag von Amsterdam (Ergänzung des Maastrichter Vertrages)
- 1999 Wirtschafts- und Währungsunion
- 2000 Verabschiedung der Lissabon-Strategie
- 2001 Vertrag von Nizza (Ergänzung Maastrichter Vertrag – Abstimmungsregelungen)
- 2004 Osterweiterung I: Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Estland, Lettland, Litauen, Zypern, Malte
- 2007 Osterweiterung II: Rumänien, Bulgarien
- 2008 Vertrag von Lissabon (Lissabon-Strategie)
- 2020 Austritt Großbritanniens

Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl

- Der EKGS-Vertrag (Römische Verträge)
- Ziel: Schaffung eines einheitlichen Marktes für Kohle und Stahl, Abschaffung von Zöllen, freier Zugang zu Produktion und Märkten, Sicherung von Wettbewerb und Abbau von Mobilitätshemmnissen für Arbeitnehmer
- Motivation: Einbindung Westdeutschlands, um Gefahr zukünftiger Konflikte zu vermeiden.
- Daher Auswahl kriegswichtiger Rohstoffe und Produkte

Europäische Wirtschaftsgemeinschaft

- EWG-Vertrag (Römische Verträge) (1957)
- **Ziel:** Einrichtung eines gemeinsamen Marktes (mit freiem Wettbewerb) innerhalb von 12 Jahren, einer Zollunion und gemeinsamer Politiken (Koordination von Wirtschaftspolitik)
- **Formuliert vier grundlegende Freiheiten:**
Freier Verkehr von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital
- **Zollunion:**
Abschaffung von Zöllen innerhalb der EWG, Schaffung einer einheitlichen Handelspolitik mit einheitlichen Zöllen nach außen.

Maastrichter Vertrag zur Schaffung der EU (1993)

Ziele

- Einführung einer Wirtschafts- und Währungsunion zum 1.1.1999
- Stärkung der demokratischen Legitimität der Organe
- Stärkung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts (Kohäsion)
- Entwicklung einer sozialen Dimension der Gemeinschaft (Sozialpolitik)
- Einführung einer gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik

- EWG wird zu EG: Konkurrierende Befugnisse zwischen EG und Ländern werden geregelt (Subsidiaritätsprinzip!)

Lissabon-Strategie (2000)

Ziele

- Europa bis 2010 zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum

Strategie für Wachstum und Beschäftigung

- Nachhaltiges Wachstum
- Innovation und Technologische Entwicklung: 3% BIP in F&E investieren
- Erhöhung der Beschäftigtenquote: 70%
- Dynamischeres Wirtschaftsumfeld (besseres Umfeld für KMU, Binnenmarkt, bessere Infrastruktur, integrierte Finanzdienstleistungen)

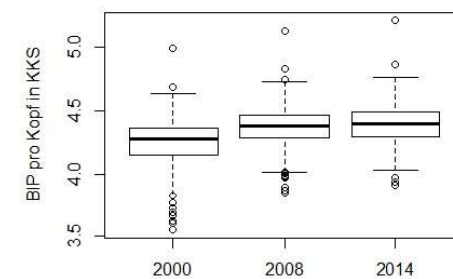
Kohäsionspolitik der EU

- Die Regionen in der EU unterscheiden sich sehr in ihrer Wirtschaftskraft.
- Das Ziel der EU-Kohäsionspolitik ist es, Ungleichgewichte zwischen Ländern und Regionen zu korrigieren
- Damit soll sie den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt – Kohäsion – fördern
- U.a. durch Abbau struktureller Disparitäten
- Förderung: Investitionen in Wachstum und Beschäftigung, vor allem Umwelt- und Verkehrsinfrastrukturinvestitionen (u.a. Transeuropäische Netze TEN-V)

Disparitäten in der EU (NUTS2)

Quelle:
Anne Grimm
(Bachelorarbeit,
2017)

BIP pro Kopf im Untersuchungszeitraum

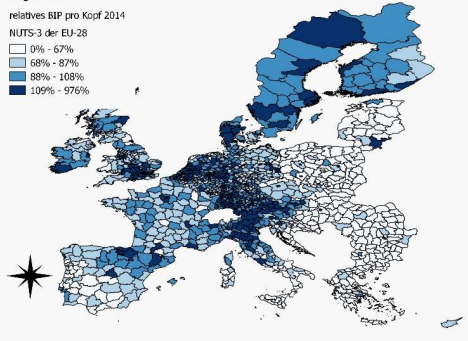


Quelle:
Anne Grimm
(Bachelorarbeit,
2017)

500 0 500 1000 1500 2000 km

Legende

relatives BIP pro Kopf 2014
NUTS-3 der EU-28
0% - 67%
68% - 87%
88% - 108%
109% - 976%



Entwicklung der Regionalpolitik

- 1957 ESF (Europäischer Sozialfond)
- 1962 EAGL (Ausrichtungs -und Garantiefond für Landwirtschaft)
- 1975 EFRE (Europäischer Fond für die regionale Entwicklung) – Folge der Erweiterung 1973
- 1989 Zusammenfassung zum Strukturfonds (Förderung der weniger entwickelten Regionen: Ziel 1 Regionen 70% der Mittel, Ziel 2-5; ab 2007 nur noch 3 Zielregionen)
- 1993 Einführung des Kohäsionsfonds (Infrastruktur, Umwelt)

- In jeder Periode Überarbeitung der Kohäsionspolitik und Neuausrichtung

- Heute: Kohäsionsfonds ca. 37% des EU Budgets (50 Mrd. EUR)

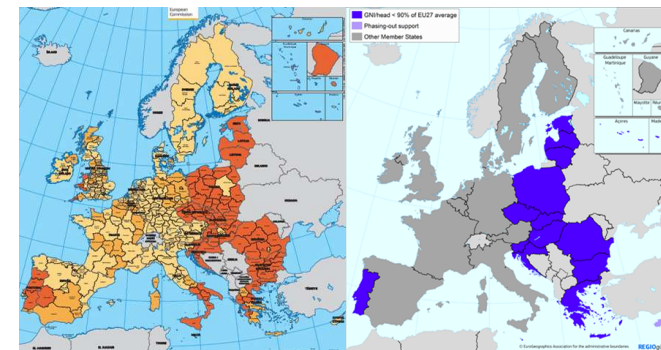
Gemeinsamer Aktionsplan der EU Förderpolitik

Aktionsplan enthält Maßnahmen zu den fünf Zielen:

1. Wettbewerbsfähigeres und intelligenteres Europa
2. Grüneres, kohlenstoffarmer Übergang zu einer Netto-Null-Kohlenstoffwirtschaft
3. Stärker vernetztes Europa zur Verbesserung der Mobilität
4. Sozialeres und inklusiveres Europa
5. Bürgernäheres Europa, durch Förderung einer nachhaltigen und integrierten Entwicklung von Regionen.

- **Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)** unterstützt alle fünf Ziele, vorrangig 1 + 2
- **Kohäsionsfonds** unterstützt Ziele 2 + 3
- **Interreg**-Programme zusätzlich: Bessere Governance für Zusammenarbeit und ein sichereres Europa

Förderfähigkeit in der Programmperiode 2014-2021

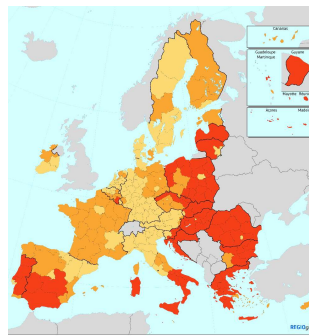


Förderfähige Regionen in den Strukturfonds (ERDF, ESF)
≤ 75% (Less Developed Region), 75%-90% (Phasing-Out), ≥ 90% EU 27 Pro-Kopf BIP Durchschnitt

Förderfähige Regionen in den Kohäsionsfonds
≤ 90% EU 27 Pro-Kopf BIP Durchschnitt

Quelle: http://ec.europa.eu/regional_policy/de/policy/how/is-my-region-covered/

Förderfähigkeit in der Programmperiode 2021-2027



Förderfähige Regionen in den
Strukturfonds
(ERDF, ESF+)

≤ 75% des durchschnittlichen Pro-
Kopf BIP der EU 27 NUTS 2
Regionen in Kaufkraftparitäten
(PPS): weniger entwickelte
Regionen, Kofinanzierung durch EU
85%

75-100% durchschnittliches
BIP/Kopf in PPS:
Übergangsregionen; Kofinanzierung
EU: 60-70%

≥ 100%, stärker entwickelte
Regionen; Kofinanzierung EU: 40-
50%

Quelle:
[https://ec.europa.eu/regional_policy/sources/graph/
poster2021/eu27.png](https://ec.europa.eu/regional_policy/sources/graph/poster2021/eu27.png)

Regionalpolitik in der Förderperiode 2021-2027

- Herausforderungen infolge des Brexit
 - Mehrheitsverhältnisse ändern sich tendenziell zugunsten der Nettoempfänger
 - Wegfall eines großen Nettozahlers (GB) → Finanzierung und Budget neu verhandeln
 - Verschiebung bei durchschnittlichem BIP (fällt) → Übergangsregeln notwendig
- Herausforderungen infolge der Corona-Krise
 - Noch nicht absehbare Folgen (wirtschaftlich, sozial, räumlich)
 - Neu: Flexibilitätskomponente in Halbzeit der Periode
 - Gefahr einer neuen Staatsschuldenkrise

Ergebnisse Gruppenarbeit

Agenda der Vorlesung

Entwicklung Hypothesen zur Wirkung der Integration auf Regionen und ihrer Entwicklung

- Schwerpunkt ist die Integration (nicht die Regionalpolitik)
- Bezug zu den grundlegenden Freiheiten aus den EU Verträgen
 - (1) Freier Verkehr von Waren (Handel),
 - (2) Personen (Migration),
 - (1) Dienstleistungen (Handel) und Kapital (nicht hier behandelt)
- (3) Bezug zu Kohäsionspolitik (Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse von Regionen) und zur Lissabon-Strategie (nachhaltiges Wachstum)
- Umweltpolitik und Auswirkung auf Regionen

Agenda der Vorlesung

Was sind ökonomische Effekte der Integration? - Hypothesen

- **Freier Güterhandel**
 - 1. Neoklassische und 2. Neue Handelstheorie, 3. Neue Ökonomische Geografie (NEG)
 - Folgen: Wohlfahrt, Anstieg des Handels und der Arbeitsteilung, Vereinheitlichung von Preisen, Konvergenz versus Divergenz
- **Freizügigkeit für Personen**
 - 4. Migrationstheorie (Neoklassische und NEG): Arbeitsmärkte und Löhne
- **Wachstum**
 - 5.-7. Wachstumstheorie und 8. NEG: Konvergenz versus Divergenz im Wechselspiel mit Wachstum und regionaler Entwicklung
- **Integration und Nachhaltigkeit**
 - 9. Umweltökonomie: Grünerer, kohlenstoffarmer Übergang zu einer Netto-Null-Kohlenstoffwirtschaft

Wirksamkeit von Regionalpolitik

- In der Vorlesung Regional- und Stadtökonomie (Wintersemester)
 - Empirische Literatur zu: Place-Based Policy

Offene Fragen

Integrationshemmnisse

- Identität als nutzenstiftende Komponente
 - → Identity Economics (Akerlof, Kranton, 2011)
 - Trade-Off zwischen wirtschaftlichem Erfolg und Identität/nicht-ökonomischen Variablen
 - EU als Sündenbock für Probleme der Nationalstaaten
- Determinanten der Brexit-Abstimmung
- Regionen, die am negativsten von der Austeritätspolitik betroffen sind, stimmten für Brexit! (Fetzner, 2019)
- Regionen mit höchster Abhängigkeit von EU-Märkten stimmten für Brexit (Los, McCann, 2016)

Data Literacy

TABLE 1 Traded-goods multipliers for MSA of work based on IPUMS data

	Shift-share			Regress-M	
	OLS (1)	OLS (2)	2SLS (3)	OLS (4)	2SLS (5)
Contribution traded	2.75*** (0.16)	0.93* (0.50)	1.01*** (0.39)	0.46*** (0.16)	2.47*** (0.61)
Share with bachelor's degree	-0.32 (0.56)	-0.15 (1.84)	-0.36 (1.22)	-0.19 (1.82)	-0.33 (0.61)
Constant	0.26** (0.12)	0.20 (0.32)	0.25 (0.21)	0.21 (0.32)	0.25** (0.13)
Observations	434	434	434	434	434
Adjusted R ²	0.60		0.35		0.60
Year FE	Yes	Yes	Yes	Yes	Yes
MSAFE	Yes	Yes	Yes	Yes	Yes
First-stage statistic			15		7

Note: Robust standard errors in parentheses. The dependent variable is the contribution of employment in the nontraded sector to total employment growth. All three-digit industries are classified as either traded or nontraded based on their geographical concentration, with a cutoff such that 80% of all workers are employed in the nontraded sector.

*Significance at the 10% level.

**Significance at the 5% level.

***Significance at the 1% level.

Quelle: JJ van Dijk; 2015: Robustness of econometrically estimated local multipliers across different methods and data, Journal of Regional Science

Data Literacy

- Verstehen von empirischen Arbeiten
- Lesen können von Ergebnistabellen
- Einfache OLS Analysen selbst durchführen (in R)

Compliance

- Verpflichtung zur **korrekten wissenschaftlichen Arbeit** in Seminararbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Arbeiten
 - Ordentliches Zitieren:
 - Wörtlich in „Am...“ und mit Quellenangabe plus Seite
 - Indirekt mit Quellenangabe (eine Quellenangabe für mehrere Abschnitte ist zu wenig)
 - Plagiatchecks in Abschlussarbeiten
- Wie erkennen Sie die **Qualität und Seriosität** von Publikationen?
 - Qualität der Zeitschrift (Peer reviewed + Rankings)
 - <https://beallist.net/> (enthält Liste verdächtiger Journals)
 - Directory of Open Access *Journals* (<https://doaj.org/>) (gelistete Journals sind o.k.)
 - Ranking, z.B. in <https://www.scimagojr.com/>

Literaturrecherche

- Wie suchen Sie relevante Publikationen?
- Im Campus-Netz haben Sie direkt Zugang zu online Publikationen, die von der SLUB abonniert sind
- Außerhalb des Campus-Netzes nicht!!!
- Open Access

Suchmaschinen z.B:

- [sciencedirect.com/](https://www.sciencedirect.com/) [Elsevier]
- scholar.google.com
- EZB (Elektronische Zeitschriftenbibliothek über SLUB, Suche nach speziellen Zeitschriften; EBSCO, econlit, ...)

Take away

- 4 Freiheiten der EU: Freier Verkehr von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital
- Lissabon-Strategie: Nachhaltiges Wachstum
- Kohäsionspolitik:
 - Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse
 - Mehr als 1/3 des EU Haushaltes
 - Kofinanzierung
 - Wichtige Schwelle: 75% des durchschnittlichen BIP der EU 27 – NUTS2 Regionen
- Data Literacy unverzichtbar

Literatur

- Akerlof, George und Kranton, Rachel, 2011. *Identity Economics*. Princeton University Press.
- Fetzner, Thiemo, 2019: The Austerity cause Brexit. *American Economic Review* 109, 3859-3886.
- Head, Keith and Mayer, Thierry, 2021. The United States of Europe: A gravity model evaluation of the four freedoms. *Journal of Economic Perspectives* 35 (2), 23-48.
- Los, Bart und McCann, Phil, 2016. The mismatch between local voting and the local economic consequences of Brexit. *Regional Studies* 51(5)